

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Stellung der Zentralexekutive zum Parlament im republikanischen Österreich

Gasteiger, Elisabeth

1921

IV. Ergebnis

stellung des Bundespräsidenten für die Praxis hat.

Für das verfassungsmässige Zustandekommen der Bundesgesetze ist die Beurkundung durch den Bundespräsidenten notwendig. Ihm steht daher auch die Prüfung des Inhaltes zu; für eine Verletzung der B.V. wird er von der Bundesversammlung zur Verantwortung gezogen.

IV. Ergebnis

Zusammenfassend könnte man folgendes feststellen: durch alle republikanischen österr. Verfassungen zieht sich als roter Faden die **S u p r e m a t i e d e s P a r l a m e n t e s**. Stehen die Verfassungen der provisorischen und konstituierenden Nationalversammlung offensichtlich im Zeichen des Parlamentsabsolutismus, so ist in der B.V. wenigstens einer Mitbeteiligung des Bundesvolkes Raum gegeben.

Alle Gewalten vereinigt das **P a r l a m e n t** in sich. Die Funktionen, die es nicht **u n m i t t e l b a r** ausüben kann, werden durch Wahl übertragen. Die Wahl aller **E x e k u t i v o r g a n e** findet im Schosse des Parlamentes statt, ihre **v o l l k o m m e n e A b h ä n g i g k e i t v o m P a r l a m e n t** ist mithin gegeben.

Die Fülle der Aufgaben, die bei der sprunghaften Erweiterung des Staatszweckes seit dem Umsturz unter dem Einflusse des Sozialismus der Erfüllung harren, kann nur durch ein Organ bewältigt werden, das als Vertreter des ganzen, souveränen Volkes dazu die Berufung in sich trägt. Ob die Lösung, welche die B.V. gefunden hat, die einzig richtige ist, ist eine andere Frage. Vielleicht würde die machtvolle Stellung eines vom Volke gewählten Bundesprä-

sidenten die nötige Einheitlichkeit und Stetigkeit der
Vollziehung besser wahren.

